

Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung im Fachbereich Kultur

Fachbereich KU	Abteilung C2	Bearbeiter
--------------------------	------------------------	------------

891.000 Neu-Konsolidierung Stand:

21.09.2009

166.000 Alt-Konsolidierung

1.057.000 Gesamt-Konsolidierung

Nr	Unterabschnitt	Bezeichnung	Auswirkungen	Sparpotenzial			Bemerkungen	
				2010	2011	2012		
KU-Leitung			0	SOLL	0	0	0	
	0050	Personaleinsparung			2.900	2.800	0	einmalig
		FP 1.0050.4000.000						
KU-Leitung				IST	2.900	2.800	0	
KA			50.300	SOLL	16.767	33.533	50.300	50.300
1	3325	Sonstige Förderung von Musik und Theater	Reduzierung Förderung Kinder- und Jugendtheater, damit bedingt Rücknahme der seit 2008 gezielt ausgebauten Flexibilität und Innovationsmöglichkeit im Bereich der Kulturförderung, in der Folge Reduzierung im Querschnittsthema kulturelle Bildung.		16.700	16.700	16.700	
		FP 1.3325.7000.000						
2	3100	Wissenschaft und Forschung	<p>Kürzung der Zuschüsse: Einschränkung der im Zusammenhang mit der GD 147/08 angestrebten Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich Kulturförderung (Querschnittsaufgaben, Qualitätsentwicklung), damit schwindendes Potenzial für freie Szene</p> <p>Derzeit noch nicht absehbar ob es gelingen wird, so zu kürzen, dass keine substantielle Gefährdung entsteht (Erfahrung nach der letzten Konsolidierung: Bestandsgefährdung bei einzelnen Einrichtungen, s. vh, adk, Roxy, die später wieder aufgefangen werden musste). Gefahr: Verlust ehrenamtlichen Engagements durch erschwerte Rahmenbedingungen --> Reduzierung der kulturellen Vielfalt</p>					
		FP 1.3100.7002.000						
	3325	Sonstige Förderung von Musik und Theater				16.800	33.600	
		FP 1.3325.7000.000						
	3400	Sonstige Kunstpflege						Aufteilung noch nicht festgelegt, Vorschlag: mit dem Sprecherrat des AKK Vorschlag erarbeiten, nicht nach dem Rasenmäherprinzip.
		FP 1.3400.7000.000						
KA				IST	16.700	33.500	50.300	50.300

AR		50.300	14.000	Altlasten	SOLL	30.767	47.533	64.300	64.300
Alt-Konsolidierung						14.000	14.000	14.000	
1	3110	Aufsichtsstelle Dauerausstellung FP 1.3110.4000.000	Einschränkung der Öffnungszeiten um ca. 25%; Rückgang der Besucherzahlen; damit reduzierte Möglichkeit zur kulturpolitisch angestrebten Kulturvermittlung					21.000	nach Ausscheiden des Stelleninhabers
2	3110	Azubistelle Fotograf FP 1.3110.4000.000	Reduzierung des Ausbildungsangebotes und öffentliche Veranstaltungen werden in geringerem Umfang dokumentiert				12.000	12.000	
3	3110	Stadtgeschichtliche Dauerausstellung FP 1.3110.5850.000	Keine Wechselausstellungen mehr zu aktuellen Themen und Jubiläen; Rückgang der Besucherzahlen (ohne Auswirkung auf Budget), weniger Möglichkeiten stadtgeschichtlicher Vermittlungsarbeit, geringere Attraktivität des Hauses der Stadtgeschichte			14.000	14.000	14.000	
4	3110	Erhöhung der Benutzungsgebühren FP 1.3110.1100.000	Widerspruch zu kulturpolitischem Ansatz der Niederschwelligkeit. Gefahr der geringeren Inanspruchnahme der Leistungen von AR, da die Gebührensätze bereits jetzt sehr hoch sind			1.000	1.000	2.000	
5	3110	Stadtchronik, Ausstellungen FP 1.3110.5810.000	Reduzierung der Sammlungstätigkeit			1.300	1.300	1.300	
AR					IST	30.300	42.300	64.300	64.300

BI		107.800	22.000	Altlasten	SOLL	57.933	93.867	129.800	129.800
Alt-Konsolidierung						22.000	22.000	22.000	
1	3520	Schließung Stadtteilbibliothek Böfingen	} siehe Anlage 3.3						
	3520	Änderung Einsatz Bücherbus (künftig wöchentlich im Wechsel nach Söfingen und Böfingen anstatt wöchentlich nur nach Söfingen)				0	0	0	Kann erst 2013 vollständig erbracht werden - siehe gesonderte Darstellung BI
		FP 1.3520.4000.000						60.000	16.000
		FP 1.3520.5850.000				15.000	15.000	15.000	4.000
2	3520	Erhöhung der Gebühren			12.800	12.800	12.800		
		FP 1.3520.1100.000							
Ersatzdeckung	3520	aus Budgetübertrag				44.000	20.000	einmalig	
BI					IST	49.800	93.800	129.800	129.800
MS		83.200			SOLL	27.733	55.467	83.200	83.200
1	3335	Erhöhung der Entgelte für Einzelunterricht		--		35.000	35.000	46.600	
		FP 1.3335.1100.000							
2	3335	Erhöhung der Entgelte für Gruppenunterricht		--			25.000	36.600	
		FP 1.3335.1100.000							
MS					IST	35.000	60.000	83.200	83.200

MU		71.900		SOLL	23.967	47.933	71.900	71.900
1	3215	Reduzierung Außenwerbung	Reduzierung der Werbung, Auswirkung auf Bekanntheit der Angebote des Museums sowie Besucherzahlen sind nicht genau abzuschätzen		16.000	16.000	16.000	
		FP 1.3215.5810.000						
		Verzicht auf Großteil der Anzeigenwerbung						
		FP 1.3215.6290.000			9.000	9.000	9.000	
2	3215	Verzicht auf Publikationen wie Ausstellungskataloge, usw.	Reduzierung der schriftlichen Dokumentation von eigenen Sammlungen und Sonderausstellungen. Weniger schriftliche Vermittlungsarbeit für die Besucher, weniger wissenschaftliche Reputation für das Museum (und damit Anerkennung in Fachkreisen)			20.500	20.500	
		FP 1.3215.5820.000						
3	3215	Reduzierung der Mittel für Restaurierung (5800.000)	Der 50%-ige Zuschuss des Landes entfällt.				11.000	
		FP 1.3215.5800.000						
4	3215	Erhöhung der Eintrittsgebühren MU	Widerspruch zu kulturpolitischem Ansatz der Niederschwelligkeit				15.400	
		FP 1.3215.1100.000						
MU				IST	25.000	45.500	71.900	71.900

SH		42.100		SOLL	14.033	28.067	42.100	42.100
1	3460	Erhöhung der Mieten und Nebenkosten um rd. 2 %, Reduzierung des Nachlasses für Ortsansässige von 30 % auf 25 % FP 1.3460.1400.000	Die Überschreitung des Einnahmesolls finanziert das Ausstellungs- und einen Teil des Veranstaltungsprogramms. Konsolidierung kann nur durch Generierung neuer Einnahmen ausgeglichen werden.		4.000	4.000	4.000	
2	3460	Erhöhung der Eintrittspreise um rd. 2 Euro/ Karte FP 1.3460.1100.000			2.500	2.500	2.500	
3	3460	Reduzierung der Reinigungskosten FP 1.3460.5439.000	Die erheblich gestiegene Besucherzahl erfordert zusätzliche WC-Reinigung, die nicht umgesetzt werden kann. Glasfassaden werden nur noch 1 x p.a. gereinigt.		5.000	5.000	5.000	
4	3460	Reduzierung des Veranstaltungsetats FP 1.3460.6220.000	Als einzig noch reduzier- bzw. von SH selbst steuerbare Ausgabenposition im HHPlan bleibt die für Veranstaltungen (zzt. 46.200 Euro). SH setzt alle Bemühungen daran, neben dem für Ausstellungen zu erwirtschaftenden Budgetübertrag auch noch zusätzliche Finanzierungsquellen für das alljährliche Festival "neue Musik" zu erschließen. Spätestens zum Jahr 2012 bleibt keine Alternative, als den Veranstaltungsetat um 30.600 Euro zu konsolidieren, was ohne neue Finanzierungsquellen die komplette Einstellung der neuen Musik bedeuten würde.				30.600	
Ersatz- deckung	3460	aus Budgetübertrag				17.000		einmalig
SH		42.100			11.500	28.500	42.100	42.100

TH		485.400	130.000	Altlasten	SOLL	291.800	453.600	615.400	615.400
1	3310	befristete Stellenspernung im Orchester FP 1.3310.4000.000	--			80.000			
2	3310	Verzögerte Nachbesetzung Verwaltungsleiter FP 1.3310.4000.000	--			15.000	Globale Minder- ausgabe	Globale Minder- ausgabe	einmalig
3	3310	Reduzierung des Aufwandes für Gäste/Aushilfen in Chor und Orchester FP 1.3310.4160.000	--			146.800	428.600	590.400	
4	3310	Abschaffung der Kombi-Karte im Nahverkehr FP 1.3310.6590.000	--				25.000	25.000	
5	3310	Erhöhung der Einnahmen aus Eintritten FP 1.3310.1100.000	--			50.000			
TH						291.800	453.600	615.400	615.400

	SOLL:	463.000	760.000	1.057.000	2.280.000
	Summe:	463.000	760.000	1.057.000	2.280.000
	Offen	0	0	0	0